

Corpus alemán

Transkription Mündliches Referat

Teilnehmer N° 13

Vorname: Julia

Aufnahme: Video

Länge: 16´00´´

Datum (Aufnahme): 17.01.2012

Titel des Referates: "A comparative study of voice complaints and risk factors for voice complaints in female student teachers and practicing teachers early in their career"

Einrichtung:

Universität Heidelberg/Zentrales Sprachlabor /Sprechwissenschaft und Sprecherziehung

Seminar: Lehrerberuf - Stimंबरuf. Wirken von und auf Stimme

Fach: LAG - Anglistik / Französisch

WS 2011/2012

Transkription

- 1 T- Okay / Ich stelle euch nochmal eine epidemiologische Studie vor mit dem Titel "*A comparative*
2 *study of voice complaints and risk factors for voice complaints in female student teachers and*
3 *practicing teachers early in their career*" / Auf Deutsch wäre es ungefähr: / Eine komparative Studie
4 zu Stimmbeschwerden und Risikofaktoren bezüglich Stimmbeschwerden bei
5 Lehramtsstudentinnen und Lehrerinnen am Anfang ihrer Karriere / Ja? / Also ich mische ein paar
6 englische Begriffe mit rein / Wenn ihr irgendwelche Fragen habt, dann fragt einfach / Auf eurem
7 Handout habt ihr ganz am Ende einen Appendix, das heißt, die Statistiken, die ich dann vorführe,
8 ja, könnt ihr da nochmal nachvollziehen / Gut // Also, ja, wie schon gesagt, es ist eine
9 epidemiologische Studie unter Lehramtsstudentinnen und Lehrern und die wurde durchgeführt im
10 Jahre 2003 vom Radboud University Medical Center in den Niederlanden / Es ist eine
11 repräsentative Fragebogen-Studie und, ja, es wurden, also diese Probandinnen und Probanden
12 wurden unter 2 Aspekten befragt / Das 1. momentane und/oder länger zurückliegende
13 Stimmbeschwerden und das 2. Risikofaktoren, die ihrer Meinung nach einen negativen Einfluss
14 auf die Stimme haben / Also wichtig ist eben, dass die Probanden männlich, sowohl als auch,
15 weiblich waren, die, die dann aber tatsächlich bef-, oder die dann tatsächlich in der Studie
16 aufgenommen wurden, das waren dann nur die weiblichen, okay? / Weil man eben, ja, die, der
17 Meinung ist, dass weibliche Lehrer und weibliche Studenten und so weiter, dass die eher mit
18 Stimmproblemen behaftet sind, als männliche / Okay / Kurz zur Durchführung / Es wurden
19 Fragebögen verteilt, die waren natürlich anonym / Insgesamt waren es 37 Fragen, also der 1. Teil
20 was überhaupt mal die Frage "Hatten Sie Stimmprobleme, sowohl in der Vergag-, in der
21 Vergangenheit oder auch in der Gegenwart oder sogar beides?" / Und der nächste Teil waren eben
22 diese Risikofaktoren und die wurden in 4 Gruppen unterteilt / Die Belastung der Stimmbänder, die
23 körperlichen Faktoren, die psychische Belastung und umweltbedingt / Zu den Belastungen der
24 Stimmbänder wurden beispielsweise Faktoren wie die Stundenanzahl des Stimmeinsatzes pro
25 Woche genannt oder auch Anzahl der Gesprächspartner / Bei der, bei den körperlichen Faktoren
26 waren es beispielsweise Probleme im Nackenbereich, Schulterbereich, Verschlechterung der
27 Fitness, Schleimhautprobleme, Verschlechterung der Hörleistung und so weiter / Und da wurden
28 sie eben befragt, ob diese Faktoren einen negativen Einfluss auf die Stimme haben / Psychische
29 Faktoren waren Stress, Emotionen, Angst und umweltbedingte Akustik, Luftfeuchtigkeit des
30 Raumes, Störfaktoren und Temperaturschwankungen / Irgendwelche Fragen bis dahin? // Okay /
31 Was natürlich jetzt noch interessant ist, ist: / Warum wurde die Studie überhaupt durchgeführt, was
32 war der Anstoß? / Allgemein bekannt ist ja, dass Lehrer *professional voice users* sind / Und
33 demnach sollte diese Studie eigentlich so die Defizite aufzeigen zwischen einerseits sind wir
34 Lehrer *professional voice users* und andererseits werden wir nicht richtig vorbereitet, ja? / Und
35 diese Studie sollte eigentlich diese Kluft aufzeigen und dadurch dann zu Präventionsmaßnahmen,

36 vielleicht auch im politischen Rahmen, ansprechen / So, **jetzt kommen wir zu den Ergebnissen** /
37 Also, das war jetzt der, das kommt jetzt im **1. Block: / Die Stimmbeschwerden** / Einfach mal die
38 Feststellung: / **Wer hatte Stimmbeschwerden in der Vergangenheit? / Wer hat Stimmbeschwerden**
39 **jetzt in der Gegenwart?** / Und da kommt dann eben zu einem Ergebnis, dass mehr Lehrerinnen als
40 Studentinnen leiden an Stimmproblemen / Also das ist einfach nur mal das Erste / **Jetzt kommen**
41 **wir zu diesen 4 Risikofaktoren**, die ich euch vorhin genannt habe / Was wichtig ist, ist dass diese
42 Ergebnisse jetzt nur von den Gruppen mit Stimmbeschwerden sind, also *groups with voice*
43 *complaints* / Die anderen Lehrer, die eben gesagt haben "Ja wir haben gar keine Strimm-,
44 Stimmprobleme", die wurden nicht mit einbegriffen, ja? / Okay, also bei dem *voice loading* war es
45 so, dass weniger Lehramtsstudentinnen als Lehrerinnen mit Stimmbeschwerden glauben, dass die
46 Anzahl der Menschen, mit denen sie kommunizieren, einen negativen Einfluss haben / Bei den
47 *physical risk factors* war es so, dass mehr Lehrerinnen glaubten, dass das allgemeine
48 Wohlbefinden, dass die Fitness einen negativen Einfluss auf die Stimme hat / Also die
49 Studentinnen dachten eigentlich nicht so, dass solche Faktoren eine so große Rolle spielen / Bei
50 den Umwelteinflüssen dagegen war es so, dass die Studentinnen glaubten, dass die
51 Luftfeuchtigkeit und die Störfaktoren im Klassenzimmer eine große Rolle bei der, bei der
52 Stimmbildung haben auf die, einen bestimmten Einfluss auf die Stimme haben / Und was jetzt
53 interessant ist, ist nämlich die Psyche / Wir haben bis jetzt immer diese Faktoren wie
54 Luftfeuchtigkeit, wie allgemeines Wohlbefinden und so weiter, wo die Studentinnen dachten, ja,
55 das sind ausschlaggebende Ergebnisse für, oder Einflüsse auf die Stimme / Und bei der Psyche,
56 interessanterweise, waren es die Lehrerinnen, die sagten, ja, die Psyche, die Emotion, der Stress,
57 das ist ausschlaggebend für die Stimme, ja? / **Da sieht man also jetzt schon eine gewisse Struktur**
58 **bei der Beurteilung, was ein bestimmter Faktor für einen Einfluss auf die Stimme hat** / Okay, jetzt
59 habe ich noch etwas vergessen / **Genau** und dann wurden **sie noch befragt bei der Meinung über**
60 **Stimmtraining, also hilft Stimmtraining überhaupt?** / Und da meinten die Studentinnen, naja,
61 Stimmtraining ist ganz wichtig, ja, aber wir sind grundsätzlich zufrieden mit unserer
62 Stimmausbildung und mit der, mit der Aufmerksamkeit, die die Stimme im Studium bekommt / Die
63 Lehrerinnen dagegen bemängelten ihr Stimmtraining im Studium wiederum, ja? / Es gibt also eine
64 Diskrepanz zwischen der Meinungen der Studentinnen, die sagen: "Ja, ich bin zufrieden damit"
65 und dann den Lehrerinnen, die sagen "Naja, im Nachhinein, eigentlich war unser Stimmtraining
66 doch nicht so gut", ja? / So, **jetzt kommen wir von den Ergebnissen zu den Schlussfolgerungen,**
67 **weil das ist ja eigentlich das Wichtige bei uns / Wir haben jetzt die St-, die Tatsache und**
68 **versuchen, daraus Konsequenzen für uns zu ziehen / Und vielleicht auch politische oder**
69 **bildungspolitische Maßnahmen / Was könnte man daran ändern, dass sich vielleicht die**
70 **Stimmprobleme, die sich dann auftun, wenn man denn den Beruf beginnt, wie man die eben**
71 **eindämmen könnte** / Also, die 1. Schlussfolgerung war die, dass Lehramtsstudentinnen bestimmte
72 Faktoren anders einschätzen als Lehrerinnen / Also Studentinnen denk-, dachten, dass
73 umweltbedingte Einflüsse oder auch Stimmbelastungen, ja, einen negativeren Einfluss haben auf
74 die Stimme / Lehrerinnen dagegen dachten, dass die Psyche, ja, wichtiger sei / **Was für**
75 **Schlussfolgerungen können wir daraus ziehen** / 1. Stressmanagement / Wir könnten beispielsweise
76 den Studenten im Studium bereits schon anbieten, wie man mit Stress besser fertig wird, wie man
77 die Emotionen vielleicht besser in den Griff bekommen könnte, damit dieser Faktor, Psyche keinen
78 negativen Einfluss mehr auf die Stimme hat / Also Stressabbau, keine Angst vor dem Unterrichten,
79 und so weiter / **Dann / Zukünftige Lehrer haben bereits schon in ihrer Ausbildung Stimmprobleme**
80 **und dennoch unternehmen sie nichts, das ist ein Punkt, den wir aus diesen Ergebnissen**
81 **herausfischen können / Und auch Lehrer mit Stimmproblemen hatten auch schon während ihrer**
82 **Ausbildung Stimmbeschwerden, das waren 41,3% / Was können wir daraus ziehen?** / Es ist
83 eigentlich nichts anderes, als ein Apell an uns, an die Studenten, Hilfe aufzusuchen / Das heißt,
84 wenn wir jetzt schon denken, wir haben Stimmprobleme, dann medizinische Hilfe aufzusuchen,
85 damit, ja, damit wir einfach auch Prävention leisten können / Dann, mit dem Berufseinstieg
86 verschlechtert sich die Stimmqualität drastisch / Stud-, Studenten sollen bereits während der
87 Ausbildung mit Stimmtraining und mit Stimmhygiene vertraut gemacht werden und außerdem
88 sollten junge Lehrer, ja ganz am Anfang einfach, beispielsweise einen *Refresher Course*
89 bekommen, das heißt eine bestimmte stimmliche Unterstützung am Anfang ihres Studiums, wie ich
90 mit der stimmlichen Belastung, mit der neuen stimmlichen Belastung besser umgehen kann / So,
91 bei dem *vocal loading*, das war also diese Stimmbelastung an sich, war ja einer der wichtigsten
92 Faktoren, der zu Beschwerden führt / **Da könnten wir eigentlich eine bildungspolitische Maßnahme**

93 oder eine bildungspolitische Konsequenz daraus ziehen, nämlich die Reduzi-, Reduzierung der
94 Klassengröße / Das hat natürlich auch, ist eine Kostenfrage und es ist dann auch von
95 Kultusministerium zu Kultusministerium anders, aber es wäre mal eine Möglichkeit, um auch den
96 stimmlichen Belastungen des Lehrens oder des Lehrerberufs entgegen zu wirken und das gleiche
97 gilt auch für Kreidestaub, Bücherstaub / Die Studie hat ganz genau klar, oder ganz genau
98 dargestellt, dass diese Faktoren einen negativen Einfluss auf die Stimme haben / Deswegen
99 könnte man beispielsweise die Tafel absta-, schaffen und dafür ein Smartboard einrichten / Statt
100 Kreide nimmt man den Marker / So / Studentinnen sind mit Stimmtraining während des Studiums
101 zufrieden, wohingegen nur die Lehrer eine intensivere Ausbildung fordern / Da kann man sich
102 natürlich fragen, warum ist diese Diskreban-, Diskrepanz, warum existiert die? / Einerseits denken
103 die Studentinnen "Naja, ich bin zufrieden mit der Stimmausbildung" und wenn dann aber
104 tatsächlich im Berufseinstieg sind, dass sie dann realisieren "Nein, eigentlich war die viel zu wenig"
105 / Das ist wieder ein Apell an uns, dass wir die stimmliche Anforderung des Lehrerberufs nicht
106 unterschätzen / Dass einfach, wenn wir jetzt merken, unsere Stimme braucht vielleicht eine
107 Therapie, dass wir das auch wahrnehmen / Ja / Hier ist nochmal die Quelle von der Studie / Habt
108 ihr jetzt noch irgendwelche Fragen? / Vielleicht auch in Bezug auf die Konsequenzen, was wir aus
109 der Studie ziehen können? / Die Schlussfolgerungen / Ja
110 E1.- Also jetzt nicht dazu, was du eben gesagt hast, sondern du hast ja gesagt, es ist, es waren
111 Studentinnen oder Lehrerinnen aus Holland
112 T.- Genau / Ja
113 E1.- die befragt wurden? / Weißt du, ob die quasi so eine Art, ein, ein Pflichtfach oder
114 Pflichtseminar haben zu *vocal coaching* oder so was?
115 T.- Also es ging jetzt der Studie jetzt nicht heraus, also keine Ahnung / Wahrscheinlich ist die
116 Situation in Holland genauso wie unsere, das heißt, ja, eigentlich gar nichts, dass es
117 wahrscheinlich dann eher freiwillig ist, ob man sich dann so einer Studie oder so einem Seminar
118 unterzieht oder nicht, ja / Noch eine Frage? // Okay, gut, danke /
119 K.-toc, toc, toc
120 P.- Ja, wir schließen mal den nächsten Vortrag gleich mit an, weil der inhaltlich, ja, sich mit einer
121 ähnlichen Problematik beschäftigt und können ja hinterher mal hören, ob es da, nochmal schauen,
122 ob es dann Fragen gibt, also es sind ja viele Vorschläge gemacht worden, auch viele
123 Interpretationen in der Diskussion gegeben worden, es ist bei Ihnen sehen die Autoren das schon
124 wieder ein bisschen anders / Wobei die Studie einen anderen Schwerpunkt hat, deshalb haben wir
125 die aus-, noch dazu genommen und, ja, aber jetzt ging es mal, was hier jetzt positiv war oder
126 weshalb ich die mal genommen hatte, es wurden jetzt, also nicht von außen, von irgendwelchen
127 Fachleuten, von Sprecherziehern oder von Ärzten, Lehrer angeguckt, sondern sie wurden selbst
128 gefragt, ne, also und da sehen Sie erstens: / der Prozentzahl, Prozentsatz ist der gleiche ungefähr,
129 es sind gar nicht weniger, beziehungsweise, die nächste Frage, was wird damit? / Wird es besser?
130 / Erübrigt sich das? / Wird da was künstlich dramatisiert? / Nein, es nahm sogar zu, ne, also, ob es
131 jetzt immer die gleichen waren, wissen wir nicht, aber von der Anzahl her, es gab einen großen
132 Nachteil / Einen ganz kleinen Moment nochmal, ne, einen großen Nachteil hatte diese Studie / Ist
133 Ihnen das aufgefallen? / Ich müsste jetzt auch nochmal gucken, was wir alles hatten, ob es genau
134 die war, weil ich die im Moment nicht hier vorliegen habe, aber es war diese
135 T.- Ich glaube, die wussten am Anfang, oder am Ende dann nicht mehr, wie viele Lehrerinnen es
136 waren, wie viele, oder wie viele weibliche Probandinnen, kann das sein? / Weil, ich meine, die
137 Probanden, das waren ja männliche und weibliche und zum Schluss haben sie dann nur weibliche
138 dann tatsächlich in der Studie wiedergespiegelt, aber ich glaube, ja /
139 P.- Ja, weil sie zu wenig männliche Probanden hatten, es sind zu wenige in diesen, ja, also da wo
140 der, es haben sich zu wenige männliche beteiligt sozusagen, es war ja eine freiwillige Beteiligung /
141 So und da liegt auch das Problem, wie groß war der Rücklauf, dieser Fragebogen? /
142 T.- Ich glaube, nur 30%, kann das sein?
143 P.- Ja genau, das ist natürlich ein ganz, ein ganz dickes Problem, ne? / Also und das sieht bei
144 Ihnen jetzt aber ganz anders aus, ich weiß nicht, ob Sie das überlesen haben oder die haben sich
145 um den Rücklauf doch sehr gekümmert
146 E2.- Die haben sich da schon sehr darum gekümmert
147 P.- Genau und das hätten die machen müssen, ne, also wenn da nur 30% sich zurückmelden, es
148 können ja genau die 30% sein im, im schlechtesten Falle, die überhaupt nur Stimmprobleme
149 haben, dann wären es also 30% und nicht, wie viele hatten Sie dann, wie viele waren es? / Bei den

150 Lehrern? / Bei den Junglehrern? / 50

151 T.- 57

152 P.- Ja, genau, ne, also und das war noch unterschiedlich, worum es sich gehandelt hat, ne / Also
153 das verfälscht die Sache oder das ist wirklich ein großes Problem, ne also / Aber es gibt auch noch
154 weitere Untersuchungen, jetzt habe ich die mal genommen, ich wollte auch verschiedene Länder
155 nehmen, das war eben Holland / Und Belgier haben da mitgearbeitet, weil eigentlich, ansonsten
156 war es statistisch sehr gut ausgewertet und vieles war dort sehr gut gemacht, aber die haben sich
157 nicht um den Rücklauf gekümmert, also wenn Sie so was mal machen sollten, bei irgendeiner
158 Gelegenheit, Sie müssen unbedingt mindestens zweimal nachfragen, es wurden also einfach die
159 Leiter der Schulen informiert, denen wurde etwas zugeschickt und die haben es dann verteilt / Das
160 reicht nicht, Sie müssen dann nochmal was hinschicken und dann auch noch ein drittes Mal,
161 wenigstens anrufen oder so, also und dann kommen Sie

162 T.- Also ich meine jetzt, die Irrtumswahrscheinlichkeit war jedes Mal minimal, 5%, also schon
163 signifikant statistisch, von dem her

164 P.- Ja, aber die Grundgesamtheit, die ist eben problematisch, ne, also dieser Rücklauf, ihr wisst,
165 wir wissen den nicht / Eigentlich ist es keine, eigentlich geht das nicht, ne, also wir hatten, es ist
166 so, dass Sie, also man schafft auch nicht 100% bei so einer Fragebogenaktion, dann müssen Sie
167 schon noch ein Auto zu gewinnen haben und irgendwas, dann beteiligen sich mehr / Also wenn Sie
168 mal eine Frage, einen Fragebogen ausfüllen lassen wollen und denen, ja, dann noch was bieten
169 (LACHEN) für alle, die mitmachen, dann erreichen Sie eine höhere Zahl, aber ich weiß auch nicht,
170 ob das, selbst das sind glaube ich keine 100%, ne, Sie kriegen, das geht gar nicht, dass sie 100%
171 zurückkriegen, aber so 70, 80, also Mitte 70, über 70 müssten es schon sein, dann ist es in
172 Ordnung, ne, aber so ist das wirklich ein dickes Problem gewesen / Ja, und, ja, ich kann mich
173 gleich wieder hinsetzen und das Wort an Frau Huber übergeben /